

Das **Deutsche Kabarettarchiv**, Mainz, dokumentiert die Geschichte des Kabarett in einer sechsteiligen Ausstellungsreihe:

### 100 JAHRE KABARETT

Teil 1	<b>Die Welt als Cabaret</b> Wie Kabarett in Deutschland begann	1901 - 1916
Teil 2	<b>Die arme Republik</b> Kabarett in den goldenen 20ern	1919 - 1932
Teil 3	<b>Eulenspiegel im Exil</b> Kabarett im Dritten Reich	1933 - 1945
Teil 4	<b>Wir sind wieder wer. Aber wer?</b> Kabarett im kalten Krieg	1946 - 1966
Teil 5	<b>Drum verändert das System!</b> Kabarett zwischen den Ideologien	1967 - 1982
Teil 6	<b>Moral hin! Moral her?</b> Kabarett in Wendezeiten	1983 - 2000

#### Stiftung Deutsches Kabarettarchiv e.V.

Träger, Förderer: Stadt Mainz  
Land und Kulturstiftung Rheinland-Pfalz  
Bundesrepublik Deutschland

Postanschrift:  
Rheinstraße 48, D-55116 Mainz  
Öffnungszeiten: 9.00 – 13.00 Uhr  
Besuch nach Vereinbarung  
(06131) Telefon 144730 Telefax 231675  
Email: [info@kabarettarchiv.de](mailto:info@kabarettarchiv.de)  
Internet: [www.kabarettarchiv.de](http://www.kabarettarchiv.de)

#### Die Welt als Cabaret

Konzeption und Gestaltung:  
Jürgen Kessler, Matthias Thiel,  
Atelier Wilinski [www.wilinski.de](http://www.wilinski.de)

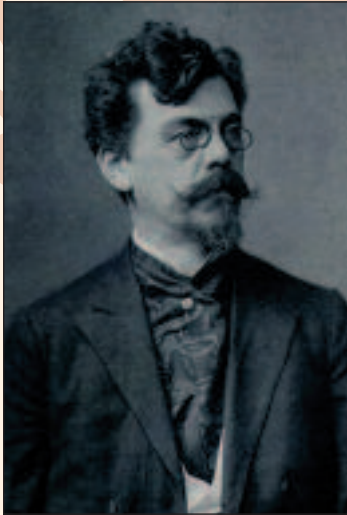
Mit besonderem Dank dem Beauftragten der Bundesregierung für die Angelegenheiten der Kultur und der Medien, dem Kulturministerium des Landes Rheinland-Pfalz und dem Kulturdezernat der Stadt Mainz.



# AUSSTELLUNG

## Auf zu Spaß und Kritik an der reinen Un-Vernunft!

Vom Berliner **Überbrettl** 1901 bis hin  
zum Züricher **Cabaret Voltaire** 1916:  
**Die Welt als Cabaret.**



Ernst von Wolzogen

Die Entwicklung ist rasant. Von **Baron Ernst von Wolzogen** am 18. Januar 1901 aus der Taufe gehoben, erobert sich die vom französischen Vorbild inspirierte neue Kunstform auf Anhieb einen festen Platz im großstädtischen Kulturbetrieb.

Mit satirischer Spottlust oder einfach nur unterhaltsam-blödelnd, zuweilen aber auch mit bitterem Ernst, in Kneipen-Bretteln und auf Theaterbühnen präsentieren Dichter und Maler, Schauspieler und Musiker ihrem meist bürgerlichen Publikum die Welt des Kaiserreichs als Tingeltangel.

„Erbauet ragt der schwarze Block  
Wir richten scharf und herzlich  
Blutrotes Herz, blutroter Rock,  
All unsre Lust ist schmerzlich.“

Auftrittslied der Elf Scharfrichter

Bei den **Elf Scharfrichtern** in München attackiert **Frank Wedekind** in seinen Balladen und Moritaten die bürgerliche Moral. Böse Mädchen tummeln sich in der **Schminkschatulle**, etwas später feiert **Rudolf Nelson** mit seinen mondänen Revuen Triumphe. **Otto Reutter** und **Claire Waldoff** werden in Berlin zu gefeierten Stars, in München entdeckt **Kathi Kobus Karl Valentin** und **Joachim Ringelnatz**.



Im Berliner **Schall und Rauch** veralbert **Max Reinhardt** das wilhelminische Theater und erprobt gleichzeitig seine neue Theaterkonzeption.



Ab 1910 beschwören die Expressionisten im **Gnu** den Weltuntergang, und im **Cabaret Voltaire** feiern die Bohemiens schließlich den gespenstischen Totentanz einer überlebten Gesellschaft.

**Hugo Ball**  
in kubistischem Phantasiekostüm  
beim Vortrag seiner  
Verse ohne Worte –  
*Karawane*  
am 23. Juni 1916